



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 29. Oktober 1860.

Wissenschaftliches.

Das Sitzen und die Gesundheit.

Ein Brief

von

Herrn Dr. med. Carl Reclam (in Leipzig).

(Fortsetzung.)

Möge man also die Arme bewegen, wie die Sklaven der Galeere und des Webestuhles, — oder das Zwerchfell, wie die Heldinnen und Helden der Nadel, — immer ist es die Bewegung, welche gesund erhält und die Nachteile des Sitzens beseitigt.

Jene Neigung zum Grübeln, welche bei allen sitzenden Gewerben sich findet, spricht sich bald im Hang zur religiösen Schwärmerci, — bald im Mangel an Thatkraft, — häufiger aber noch in jenem allzu ängstlichen Aufmerken auf die Gesundheit und den Zustand des eigenen lieben Ichs aus, die wir beim männlichen Geschlechte Hypochondrie, beim weiblichen Hysterie nennen. Beides ist aber nicht etwa bloß üble Angewohnheit und Erziehungsfehler, wie selbst manche Aerzte glauben, — sondern hat immer und zu jeder Zeit seinen Grund in einem Krankheitszustande, der zwar auch durch andere Ursachen, als durch das Sitzen, hervorgerufen werden kann, am häufigsten aber von diesem herrührt. Des Arztes Pflicht ist es nun, den Grund der Krankheit aufzufinden, und dies ist keineswegs immer leicht. Hier kommen sehr verschiedene Einwirkungen in Betracht. Bald ist die Diät rücksichtlich der Speisen und Getränke vorzugeweise mit thätig, bald handelt es sich um Einflüsse früherer Krankheiten, bald tragen Angewohnungen in der Auswahl der Kleidung, bald andere Umstände der allgemeinen Lebensweise die Schuld. Deshalb war ich zu jenem ausführlichen Gramen und jener genauen objektiven Untersuchung Ihrer Brust- und Bauchorgane genöthigt, über deren Anstellung Sie bei Ihrer Anwesenheit in Leipzig Ihr Erstaunen mir aussprachen. Mit Hilfe dieser Unterlagen vermag ich auch jetzt einen bestimmten und festbegündeten Aus-

spruch zu thun und bin, Dank den Fortschritten unserer Heilwissenschaft, nicht mehr genöthigt, nur Vermuthungen auszusprechen, wie es noch zu Anfange dieses Jahrhunderts jeder Arzt hätte thun müssen.

Jenes Hemmniß des regelmäßigen Blutlaufes, welches die regelmäßig wiederkehrende Beugung des Körpers in die sitzende Stellung ausübt, hat bei Ihnen vorzugeweise eine Anhäufung der Blutmasse in den Organen, und zwar besonders in den Verdauungs-Organen, hervorgerufen. Es ist dies die häufigste Folge der sitzenden Lebensweise, und wenn ich Ihnen dies versichere, so wird es Ihnen hoffentlich mehr zum Troste reichen, Tausende von Leidensgefährten zu besitzen, als daß es Ihnen ein Vergerniß wäre, an einer so „gewöhnlichen“ Krankheit zu leiden, wie mir einmal eine Dame bei ähnlicher Bemerkung entgegenete. Die Damen besitzen freilich den Ehrgeiz, daß jede gerade ihr Leiden für anders, als bei allen übrigen Menschenkindern ansteht. — Jene Blut-Überfüllung der Verdauungs-Organen ist die Ursache der Schwere und des Mißbehagens, über welche Sie sich als „vom Leibe ausgehend“ beklagen; dasselbe trägt eben so die Schuld des Ihnen unangenehmen Appetitmangels, des Aufstoßens und anderer Erscheinungen der Flatulenz. Im Allgemeinen habe ich immer gefunden, daß bei „magern“ Personen die sitzende Lebensweise durch solche Unregelmäßigkeit im Umlauf des Blutes, Appetitmangel hervorruft, während umgekehrt wohlgenährte und zum „Embonpoint“ neigende Bureau- oder Comtoir-Arbeiter sich über allzu reichlichen Appetit beschweren, welcher bei einigen bis in förmlichen Heißhunger ausartet. Allein diese haben sich eben so sehr davor zu hüten, den übermäßigen Ansprüchen ihres Magens Folge zu leisten, als es Ihnen nachtheilig wäre, wenn Sie von dem geringen Appetit auch nur auf ein geringes Speisebedürfniß den Schluß machen wollten. In beiden Fällen verhält es sich vielmehr so: durch die Unregelmäßigkeit des Blut-Umlaufes ist eine unregelmäßige Ernährung aller Körpertheile, mithin auch der Nerven, hervorgerufen worden, und diese „Nerven-Verstimmung,“ wie man sich früher ausdrückte, hat auch eine Störung in dem bewirkt, was wir durch den Nerven wahrnehmen: im Gefühl. Der Nerv hat gleichsam seinen aparten Kopf und Willen, und drückt nicht mehr aus, was der Körper will und bedarf, sondern was ihm

selber beaglich oder unbeaglich ist. Dieses — freilich etwas gewagte — Bild möge Ihnen zunächst die Ueberzeugung beibringen, daß Sie nicht sowohl auf die Gefühle Ihres Magens zu achten haben, sondern daß Sie als Nistschnur für Größe und Auswahl Ihrer Mahlzeiten die Größe und die richtige Befriedigung des Nahrungsbedürfnisses ansehen müssen, wie Sie beides aus den beiden Leitartikeln des zweiten und dritten Heftes meiner „Zeitschr. für angew. Naturw., Kosmos,“ 1860, kennen. Dort finden Sie für Ihr Verhalten die nöthige Anweisung und zugleich die ausführliche Erläuterung dessen, was ich eben nur andeuten konnte.

Allein ich würde tauben Ohren predigen, wenn ich von Ihnen nur ein richtiges naturgemäßes Leben in Bezug auf Speise und Trank verlange, nicht aber auch zugleich Ihnen die Mittel angäbe, Ihren Körperzustand naturgemäß zu machen und den böswilligen und eigensinnigen Nerven des Magens wiederum zur Vernunft und zu seiner Pflicht zurückzuführen. Nach der alten Schule wäre hierzu eine Badereise nöthig. Nun will ich zwar nicht leugnen, daß eine solche Ihnen großen Nutzen gewähren würde; allein sie ist und bleibt doch nur ein Palliativmittel, ein vorübergehend wirkendes, keine Radikalkur, welche das Uebel mit der Wurzel ausrottet. Die Badereise dauert nur 4—6 Wochen, während Ihre sitzende Lebensweise, die eigentliche Ursache ihrer Leiden, das ganze Jahr hindurch währt. Machen Sie sich selbst den Schluß, ob eine sechs-wöchentliche Kur im Stande sein könne, den Schaden von 52 Wochen gründlich und vollständig zu vertilgen! Viel wichtiger und viel wirkungsreicher als die Badereise ist eine vernünftigste Einrichtung der Lebensweise während des ganzen Jahres.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Ueber den Einfluß der calorischen Maschinen wird, wie über alles Neue, der Erfolg und die Erfahrung erst ihr Urtheil sprechen müssen. Daß die Benützung des Dampfes, nun sie sich mehr ausgebreitet hat, nicht die Rentabilität gewährt, die man von ihr rühmte und erwartete, hat sich erwiesen, und gilt dies besonders da, wo ihre Kraft nicht die Stärke besitzt, die zu einem einträglichen Betriebe gehört. Die Kosten der Feuerung einer Maschine zu 24 Pferdekraften belaufen sich nicht dreimal so hoch, als die einer solchen von 8 Pferdekraften; dies beispielsweise erwähnt, werde noch angeführt, daß allerdings die Construction des Kessels und der Feuerungsanlage von großem Einflusse auf den Verbrauch des Feuermaterials ist, und es Anlagen giebt, die gegen Andere ein Bedeutendes ersparen, daß aber die oft gerühmte Einsparung, nach der diese oder jene Einrichtung mit zwei Drittheilen, ja mitunter wird sogar behauptet, der Hälfte des gewöhnlichen Bedarfs ausreichen soll — sich bis jetzt noch nicht bewährt hat. Zur Dampferzeugung gehört Feuer; daß zweckmäßige Benützung desselben durch geschickte Vertheilung der Züge mehr Wirkung hervorbringt, als wenn die Flamme ohne solche in

den Rauchfang geht, sehen wir im Kleinen bei dem Gebrauch von Kochherden oder Kochmaschinen; immer aber bleibt ein Haupterforderniß die Beförderung des Zuges, der die Flamme da, wohin sie spielt, auch gehörig stechen läßt, sonst wird sie matt und wirkungslos, und dies bedingt die Entweichung von Hitze mit dem Rauche; da, wo der reine Rauch sich entfernen, die Hitze desselben schon abgegeben sein soll, muß immer die Kraft fehlen, welche den Dampf zur höchsten nutzbaren Anspannung bringt.

Dies ist unumstößlich; alle Behauptungen des Gegentheils bleiben unerwiesen, wie jeder Praktiker, sei er auch in der Theorie noch so fest, bestätigen wird. Darüber theoretische Definition zu entwickeln, geht weder in die Absicht noch Fähigkeit des Verfassers dieses Aufsatzes; er beruft sich auf Erfahrung und Praxis. — Da wo Feuerkraft, außer dem Betriebe der Locomobilen, noch unumgänglich nöthig, namentlich in Brennerien und Zuckerfabriken, wird der Dampf immer das sicherste und wohlfeilste Hilfsmittel zur Kraftanwendung bilden, auch gilt dies noch für Schneidemühlen, bei welchen der Holzabgang ein Feuersurrogat darbietet, bei anderen Werken aber legt die Consumption des Feuers, sei sie auch durch zweckmäßige Anlagen möglichst sparsam, ein großes Gewicht in die Geldrechnung, und die bewegliche Kraft ohne solche wird immer in pecuniärer Hinsicht den Sieg erringen.

Die calorischen Maschinen nun mögen, so weit ihre Kraft zu bringen ist, weniger Feuer absorbiren als Dampfkraft; dies leuchtet ein, weil sie die Primitivkraft anwenden; sie finden aber ihre Beschränkung in dem Grade ihrer Treibfähigkeit, der sich zu complicirter Anwendung nicht ausdehnen läßt, mithin können sie nur zu kleinem Betriebe benützt werden und, ob sie dann billiger und rentabler bleiben als Handmaschinen und Roßwerke, ist noch zu prüfen. Summe aber wird ihre Abnutzung durch fortgesetzten Gebrauch unvermeidlich sein, es giebt kein Mittel, das Metall im höheren Grade der Erhitzung vor dem Weichwerden zu schützen, dies wiederum erzeugt Nachgeben und Undichtigkeit, wie auch die Construction erachtet werde. Wird der Kolben von ganz schwachem metallischen Ueberzuge, inwendig mit Holz, als schlechtem Wärmeleiter ausgefüllt, — gebildet, und gewährt dies anfänglich den Vortheil, daß die höhere Erhitzung des Metalls zurückbleibt, so wird dennoch das Holz selbst durch die wiederholte Wärme lüdt, und verliert die Spannkraft, eine Folge dessen ist die Nachgiebigkeit des Metalls, und die Schwächung desselben. — Gegen diejenige Erhitzung, welche von der Feuerkraft selbst ausgeht, ist noch kein Präservativ erfunden, wenn, wie hier, nicht die Heizkraft vermindert werden darf, und der Folgeschluß: daß die calorischen Maschinen, ungeachtet ihrer anscheinenden Wohlfeilheit, mit der Zeit im Kostenpunkte nicht abweichen werden, ist wohl völlig gerechtfertigt.

* In einer ärztlichen Zeitung wird mitgetheilt, daß ein 47 Jahre alter Sprachlehrer in Kassel an den Folgen einer Bleivergiftung gestorben, die er sich dadurch zugezogen, daß er seine hier und da grau werdenden Haare mit einer am Licht geschwärzten Bleiplatte strich und des Nachts seinen Kopf, wahrcheinlich um die Bettwäsche zu schonen, so einhüllte, daß nur ein sehr kleiner Theil des Gesichts unbedeckt blieb und so alle Ausdünstung des Kopfes unmöglich war.

Inserate.

Polizei-Verordnung.

Zur Abhülfe der Gefährdung und Belästigung, welche der Transport von Langholz für die übrigen Vecturanten auf den öffentlichen Wegen mit sich führt, wird hiermit auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

1. Alles auf öffentlichen Wegen zu verfabrende Langholz (Grubenhölzer und anderes Bauholz, Rüststangen etc.) muß in der Art verladen sein, daß
 - a) der Hinterwagen des Fahrzeuges einen Abstand von höchstens 15 Fuß von den Wispelenden der Hölzer behält,
 - b) nächst der erforderlichen Befestigung der Hölzer auf dem Fahrzeuge selbst, dieselben noch in der Mitte des den Hinterwagen übertragenden Theils mit einer Kette fest zusammengereitelt werden.
2. Sofern mehrere mit Langholz beladene Wagen die nämliche Straße in der gleichen Richtung befahren, müssen dieselben
 - a) unter einander einen Abstand von mindestens 20 Ruthen oder 100 Schritten beobachten,
 - b) außerdem aber die nämliche Seite der Straße einhalten.
3. Auf allen Fahrten in der Dunkelheit müssen die Wagen eine, an einer der Rungen des Hinterwagens befestigte Laterne führen.
4. Bei Begegnungen von mit Langholz beladenen Wagen mit andern Fuhrwerken an Biegungen der Straßen müssen die ersteren Wagen vor der Biegung so lange halten, bis das andere Fuhrwerk vorübergefahren ist. Sind die begegnenden Fuhrwerke beiderseits mit Langholz beladen, so muß dasjenige Fuhrwerk in vorbezeichneter Weise anhalten, welches auf der concaven Seite der Biegung, also auf derjenigen Seite, wo das angrenzende Terrain in den Weg einspringt, fährt.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldbusse bis zu 10 Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.
Biegnitz, den 29. September 1860.
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(gez.) v. Wegnern.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird von der Polizei-Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

In meinem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei **W. Levysohn**:
Neuer preussischer National-Kalender für 1861, 37. Jahrgang.

In groß Oktav mit Schreibpapier durchschossen, enthält neben den 12 Monatsstafeln, den sämtlichen Jahrmärkten der Monarchie und der angrenzenden Staaten, der Genealogie der regierenden Häuser in Europa, noch 7 Bogen Text anerkannter Autoren erzählenden und belehrenden Inhalts nebst Bildern auf starkem Kupferdruckpapier, worunter das Portrait **Er. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten v. Preußen**, in feinstem Stahlstich (Original-Platte) durch höchst gelungene Ausführung besonders sich auszeichnet. Im Umschlag broch. Preis: 12½ Sgr.

Inhalt des National-Kalenders für 1861:

Das Medaillon, historische Erzählung von F. Brünold. — Eine Luftreise des Aeronauten La Mountain und seines Begleiters Haddok im Staate New-York. — Züge aus dem Leben des Freiherrn v. Wincke, nach mündlicher Uebersieferung erzählt von Ferd. Schrader. — Von Franzten bis Fehrbellin! Geschichtliche Skizze aus dem Leben des großen Kurfürsten von Karl Wartenburg. — Freiherr von und zum Stein. — Eine Geschichte vom alten Zierhen. — Die Mordnacht in Brügge, histor. Reminiscenz von Rud. Mülbener. — Drei Tage auf dem Drinoko, aus dem Tagebuche eines Reisenden. — Ein Abenteuer. — Des Adlers Horst, naturgeschichtliche Skizze. — Der Petersberg bei Halle. — Die Weichselbrücke bei Dirschau. — Hamburger Milchleute im Eis. — Von der Verdauung (mit Abbildung). — Das Salz. — Der Kaffee als Morgenbrant. — Der Arzt in der Schulstube. — Hauseigenthümer und Miether. — Miscellen. Taucher in versunkenen Schiffen. Die Schleusen Londons. Die Wirkung des Blizes auf den Menschen. Gesundheits-Notizen. — Hausmittel und Recepte. — Anekdoten. — Aphorismen. — Gedichte.

Kleiner preussischer Haus-Kalender für 1861. In Oktav mit Schreibpapier durchschossen, bringt ebenfalls die 12 chronologischen Monatsstafeln, alle Jahrmärkte Preußens und der angrenzenden Länder, die Genealogie der regierenden Häuser Europa's und 1 Bogen Erzählungen. In farbigen Umschlag broch. Preis: 5 Sgr.

Schreib- und Termin-Kalender für 1861, für Kaufleute, Juristen und Verwaltungs-Beamte. In englisch Calico gebunden mit goldner Deckelprägung und Bleistift. Subscriptionspreis: 20 Sgr. Späterer Ladenpreis: 25 Sgr.

Portrait Er. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten v. Preußen. Brustbild, ausgeführt im feinsten Stahlstich. Preis: 10 Sgr.
Dieses schöne neue Brustbild gehört zu den ähnlichsten und charakteristischsten, die von dem Portrait Er. Königl. Hoheit existiren.
Erfurt. Friedrich Bartholomäus.

Auktion.

Montag den 29. Oktober c. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich in der Schankwirthschaft Adolph Uhlmann'schen Behausung die am 16. Oktober c. abgebrochene Mobilienauktion fortsetzen und kommen darin

Bahnarzt Schulze ist auf kurze Zeit täglich zu consultiren für:
schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, für Reinigen und Ausfüllen hohler Zähne und für alle Bahnoperationen.
Wohnung: Adlerstraße bei Frau Wwe. Danziger 1 Treppe.

Delicate Matjes-Seringe empfiehlt Ernst Theod. Franke.

In meinem Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei **W. Levysohn**:
Neuer preussischer National-Kalender für 1861, 37. Jahrgang.

In groß Oktav mit Schreibpapier durchschossen, enthält neben den 12 Monatsstafeln, den sämtlichen Jahrmärkten der Monarchie und der angrenzenden Staaten, der Genealogie der regierenden Häuser in Europa, noch 7 Bogen Text anerkannter Autoren erzählenden und belehrenden Inhalts nebst Bildern auf starkem Kupferdruckpapier, worunter das Portrait **Er. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten v. Preußen**, in feinstem Stahlstich (Original-Platte) durch höchst gelungene Ausführung besonders sich auszeichnet. Im Umschlag broch. Preis: 12½ Sgr.

Inhalt des National-Kalenders für 1861:

Das Medaillon, historische Erzählung von F. Brünold. — Eine Luftreise des Aeronauten La Mountain und seines Begleiters Haddok im Staate New-York. — Züge aus dem Leben des Freiherrn v. Wincke, nach mündlicher Uebersieferung erzählt von Ferd. Schrader. — Von Franzten bis Fehrbellin! Geschichtliche Skizze aus dem Leben des großen Kurfürsten von Karl Wartenburg. — Freiherr von und zum Stein. — Eine Geschichte vom alten Zierhen. — Die Mordnacht in Brügge, histor. Reminiscenz von Rud. Mülbener. — Drei Tage auf dem Drinoko, aus dem Tagebuche eines Reisenden. — Ein Abenteuer. — Des Adlers Horst, naturgeschichtliche Skizze. — Der Petersberg bei Halle. — Die Weichselbrücke bei Dirschau. — Hamburger Milchleute im Eis. — Von der Verdauung (mit Abbildung). — Das Salz. — Der Kaffee als Morgenbrant. — Der Arzt in der Schulstube. — Hauseigenthümer und Miether. — Miscellen. Taucher in versunkenen Schiffen. Die Schleusen Londons. Die Wirkung des Blizes auf den Menschen. Gesundheits-Notizen. — Hausmittel und Recepte. — Anekdoten. — Aphorismen. — Gedichte.

Kleiner preussischer Haus-Kalender für 1861. In Oktav mit Schreibpapier durchschossen, bringt ebenfalls die 12 chronologischen Monatsstafeln, alle Jahrmärkte Preußens und der angrenzenden Länder, die Genealogie der regierenden Häuser Europa's und 1 Bogen Erzählungen. In farbigen Umschlag broch. Preis: 5 Sgr.

Schreib- und Termin-Kalender für 1861, für Kaufleute, Juristen und Verwaltungs-Beamte. In englisch Calico gebunden mit goldner Deckelprägung und Bleistift. Subscriptionspreis: 20 Sgr. Späterer Ladenpreis: 25 Sgr.

Portrait Er. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten v. Preußen. Brustbild, ausgeführt im feinsten Stahlstich. Preis: 10 Sgr.
Dieses schöne neue Brustbild gehört zu den ähnlichsten und charakteristischsten, die von dem Portrait Er. Königl. Hoheit existiren.
Erfurt. Friedrich Bartholomäus.

noch Möbel, Kleider, verschiedenes Hausgeräth u. A. m. vor.

Die gewöhnliche, am 29. Oktober c. im Gerichtshoflokale anstehende Auktion wird bis auf Weiteres ausgesetzt.

Kliesch,
gerichtl. Aukt.-Commissar.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. d. Mts.
 früh 8 Uhr werden im Kämmerer-
 Kiefernforst bei der Krämper Schäferei
 7 Alstrn. Birkenholz,
 5 1/2 " Aspenholz,
 26 " Kiefern Leibholz,
 16 1/2 " " Stockholz,
 22 Haufen Kiefern Durchforstungsholz,
 45 Schock birken Reiflicht,
 57 1/2 " aspen Reiflicht,
 14 " Kiefern Reiflicht
 meistbietend verkauft werden.

**Feuerwerk auf Grünbergs-
 Höhe.**

Wer für seinen gezahlten Feuerwerks-
 Beitrag Eintritt-Willens zu 3 Sgr.
 wünscht, beliebe sie bei dem Lohndiener
 Luptke abholen zu lassen. Bei ganz
 ungünstiger Witterung wird das Feuer-
 werk von einem zum anderen Abende
 verlegt, gleichwie dessen Eröffnung 1/4
 Stunde vorher durch Schüsse angezeigt.
 Es wird innerhalb der Garten-Mauer
 abgebrannt, so daß es nur gegen Ein-
 trittsgeld vollständig sichtbar sein wird.
 Das Werfen von Schwärmern und
 Fröschen kann nur außerhalb Hof
 und Garten nachgegeben werden, wo-
 gegen das Schießen von Schwärmern
 auch innerhalb des Hofes zulässig ist.
 Das Weinlese-Fest der Grünbergs-
 Höhe ist nicht für Wenige, sondern für
 Alle, namentlich für Nicht-Weinbergs-
 besitzer bestimmt. Jene Höhe soll über-
 haupt ein Vorzug für ganz Grünberg
 sein, wie dies bereits von Fremden auf's
 Erfreulichste gewürdigt und anerkannt
 wird.

Die Verwaltung der Grünbergs-Höhe.

Nener Verlag von **Theobald Grieben**
 in Berlin.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
 in Grünberg durch **W. Levysohn:**

Der Landbau.

Eine Sammlung von Entwürfen aller im
 Landbau vorkommenden Baulichkeiten,
 mit Berücksichtigung technischer Anlagen
 im Gebiete der Landwirthschaft. Von
E. Titz, Baumeister, und **H. Kaem-
 merling**, Architect.

1-4 Lieferung (24 Blatt mit Text)
 a 1 Thlr.

Inhalt. Herrenhaus. Herrschaftlicher
 Pferdestall. Gärtnerwohnung mit Treibhaus.
 Schulhaus mit Lehrer-Wohnungen. Dorf-
 schmiede. Runkelrüben-Zuckerfabrik. Dorf-
 kirche. Landhaus. Bruthaus. Schloss. Dampf-
 Mahlmühle. Predigerhaus. Belvedere. Ge-
 wächshaus. Fabrikgebäude. Erbbegräbniss
 mit Kirche etc.

Von den beliebten und bewährten
Del-Spar-Lampen
 habe ich wieder einen Transport —
 worunter auch Schiebelampen — em-
 pfangen und empfehle dieselben zu ge-
 neigter Abnahme.

C. G. Spitz, enge Gasse.

Bei **Fr. Bartholomäus** in Erfurt
 erschien soeben in zweiter Auflage und ist
 in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei
W. Levysohn, zu haben:

Deutschlands Papiergeld.

Praktischer Geld-Notizzettel
 von

J. Villain, Rendant.

Inhalt: I Staats-Papiergeld. II. Privat-
 Papiergeld. III. Ausser Cours gesetz-
 tes Papiergeld. IV. Papiergeld, welches
 demnächst eingezogen resp. umgetauscht
 wird. V Falsches Papiergeld mit An-
 gabe dessen Kennzeichen VI. Falsche
 Zinscoupons. — Nebst einem Anhang
 praktischer Notizen.

Taschenformat. **Zweite Auflage.**
 Geh. Preis: 2 Sgr.

Diese mit grösster Sorgfalt von einem
 Sachverständigen ausgearbeitete Broschüre
 ist für alle Kaufleute, Reisende, Gewerbe-
 treibende, überhaupt für Jedermann höchst
 nützlich und unentbehrlich

Sonntag den 28sten d. M.

Grosses Concert

des Posen'schen 10. Ulanen-Regiments.
 Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entrée à
 Person 2 1/2 Sgr.

Nach dem Concert **Ball.**
H. Künzel.

Sonntag, den 28sten d. M.

Lanzmusik

bei **Wilb. Sentschel.**

Ein heller Winterrock ist von der Ka-
 pelle bis zum Markt verloren worden.
 Der Finder wolle ihn gegen gute Be-
 lohnung abgeben in der Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes, gut im Stande be-
 findliches Flügel-Instrument (von Bes-
 salie) steht wegen Mangel an Raum
 zum Verkauf. Wo? sagt die Exped.
 d. Bl.

Sylvaner Weinstöcke
 fauft zum höchsten Preise
Schirmer, Grünstraße.

Um recht schnell zu räumen, ver-
 fause ich den Rest meiner Band- und
 Posamentierwaaren zu **äußerst bil-
 ligen** Preisen.

Wittwe **Philippson.**

Frischen russischen und Elb-Caviar
 und Kieler Sprotten empfiehlt

Ernst Th. Franke.

**Sehr wichtig für Feuer-
 wehren, so wie für jeden
 Familienvater.**

Im Verlage von **Englin & Laiblin** in
 Reutlingen ist erschienen und durch **W. Levy-
 sohn** in Grünberg zu beziehen:

**Der
 Selbstrettungsapparat in Feuergefahr.**

Erfunden von den
Gebr. Herrenberger in Ulm,
 mit einem Preis gekrönt vom Gewerbe-
 Verein in Reutlingen,

beschrieben von
G. Fr. Kieß,

Professor an der Ober-Realsschule.
Mit verschiedenen Abbildungen.

Preis: 6 Sgr.

Rohe Felle jeder Art kauft
C. Friedländer am Markt.

**Chenillen, Sammt- und
 Plüsch-Bänder**

empfeilt billigt
Traugott Hartmann,

Breite Straße Nr. 1.

Weinverkauf bei:
Gottlob Rätzsch Berliner Straße, 59r 5 sg.

Frei-religiöse Gemeinde.
 Sonntagserbauung den 28. Oktober
 Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 20. Oktober.		Kargc, d. 24. Okt.	
	Höchst. thl. sgr. pf.	Nied. Pr. thl. sgr. pf.	Höchst. thl. sgr. pf.	Nied. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen .	3 5	2 27	6	3 10
Roggen .	2 6	3 2		2 4
Gerste gr. = fl.	1 25	1 20		1 16
Hafcr .	1 1	3 27	6	1 4
Erbfen .	2 5	2		2
Hirse .				1 26
Kartoffeln				14
Heu, d. Ctr.	22	6	17	6
Stroh Sch.	5	4	20	7 6

In 3ter gänzlich umgearbeiteter und vermehrter Auflage ist erschienen:

Neuestes vollständiges Fremdwörterbuch.

Zur Erklärung und Verdeutschung der in der heutigen deutschen Schrift- und Umgangssprache gebräuchlichen Fremdwörter, Redensarten, Vornamen und Abkürzungen, mit genauer Angabe ihres Ursprungs, ihrer Rechtschreibung, Betonung und Aussprache. Dritte vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Bearbeitet von Dr. P. Kiefewetter.

Preis geheftet 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 Fl. 42 Kr. rhein. In elegantem Calico-Einband 1 Thlr. 25 Sgr. oder 3 Fl. 18 Kr. rhein.

Die außerordentlichen Fortschritte in allen Gebieten des Wissens und besonders in den technischen Gewerben haben in einer kleinen Reihe von Jahren so viele fremde Ausdrücke bei uns eingebürgert, daß dieses Fremdwörterbuch um viele Tausende neuer Fremdwörtererklärungen vermehrt werden mußte, um den Ansprüchen zu genügen, die man in der Zeit des Fortschrittes mit Recht an ein solches Werk zu machen hat.

IS Ganz besonders sind bei dieser neuen Bearbeitung die technischen Ausdrücke berücksichtigt, und ist dieser Theil des Werkes von einem bekannten tüchtigen Schriftsteller dieses Faches bearbeitet worden.

Das Werk ist eins der vollständigsten Fremdwörterbücher, und wird sicher jedem Beamten, Militair, Kaufmann und Fabrikanten, Lehrer, Künstler, Handwerker u. s. w., sowie jedem Zeitungsleser die vollständigste Befriedigung gewähren.

Obachtet der schönen Ausstattung ist bei dem Umfange und der Reichhaltigkeit des Buches der Preis ein ungewöhnlich niedriger und übertrefft darin alle vorhandenen derartigen Werke.

Das Buch der Unterhaltung.

Nehrenlese des Nützlichsten und Interessantesten für Jedermann.

Zur Unterhaltung in den Winterabenden

von
A. J. Feller.

9 Bände. Preis für alle 9 Bände 1 1/2 Thlr. oder 2 Fl. 15 Kr. rh.

Diese unterhaltende Bibliothek enthält eine Menge längerer und kürzerer, ernster und launiger Erzählungen, Biographien, Abenteuer, Anekdoten, Hausmittel u. s. w., die dem leselustigen Bürger und Landmann gewiß angenehme Unterhaltung gewähren und Alt und Jung amüsiren werden. Derartige wirkliche Volksbücher werden noch nicht so sehr häufig geboten, und wir haben daher zur Erleichterung der Anschaffung und zur möglichst großen Verbreitung den Preis für neun Bände (jeder circa 180 Octav-Seiten umfassend) so beispieles niedrig gestellt.

Auguste Weiss und E. Marticke,

Neues praktisches Kochbuch

für alle Stände,

oder gründliche Anleitung, alle Arten Speisen, Backwerke und Getränke auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zu bereiten. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Hausfrauen, Haushälterinnen und Köchinnen. — Mit einem Titellkupfer.

Elegant eingebunden 20 Sgr. oder 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Dies ganz neue von einer praktischen Köchin und dem tüchtigen praktischen Koch Marticke bearbeitete Kochbuch liefert auf 33 Bogen gegen 1600 Anweisungen zur Bereitung von Speisen und Backwerken und eine Menge Speisegettel. An Reichhaltigkeit übertrifft es die meisten und an Brauchbarkeit kann es den besten Kochbüchern zur Seite gestellt werden.

== Für Spediteure, Kaufleute, öffentliche Bureau's etc. ==

Special-Karte der Eisenbahnen Mittel-Europa's,

mit Angabe aller Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Stationen, Expeditionsorte, Zoll- und Steuerämter, Bäder, Mineralquellen, so wie der Grenzen des Zollvereins.

Herausgegeben von dem Eisenbahntechniker Raab und in 3. Auflage vollständig umgearbeitet und neu gezeichnet von H. Müller.

Preis 1 Thlr. 12 Sgr. oder 2 fl. 30 Kr. rhein., auf Leinwand gezogen 2 Thlr. 12 Sgr. oder 4 fl. 18 Kr. rhein.

Wir haben in dieser ganz neu gestochenen Ausgabe alle die freundlichen Andeutungen, die uns von Kaufleuten und Speditoren zugegangen sind, dankbar beachtet und übergeben nun dem Publicum eine Karte, wie sie in gleicher Vollkommenheit nicht vorhanden ist. Wir bitten obigen Titel genau durchzulesen, der den Inhalt angiebt, und freundlichst 1 Exemplar von einer Buch- oder Kunsthandlung zur Ansicht zu bestellen, durch deren Ansicht Jedermann sich von dem praktischen Werthe dieser Karte überzeugen wird.

Obgleich die Karte in ihren 2 ersten Auflagen eine große Verbreitung und dadurch Ruf erlangt hat, so wollen wir doch nicht unterlassen, von den vielen günstigen Urtheilen über die 2 ersten Auflagen wenigstens 2 aus den Stapelplätzen des Handels, Hamburg und Stettin, mitzutheilen, da dieselben für den Kaufmann besonders Werth haben dürften:

Die Stettiner Zeitung sagt in Nr. 269:

„Wir empfehlen diese im größten Format entworfene Karte als ein sehr geschmackvolles und mit größter Genauigkeit, Sorgfalt und Uebersichtlichkeit angelegtes Werk. Herr Raab hat außer den vollendeten Eisenbahnstrecken Deutschlands, Frankreichs, Oberitaliens und der Schweiz auch noch die im Van begriffenen angegeben, sowie der nächstliegenden Postverbindungen und die wichtigsten See- und Fluß-Dampfschiffstrecken. Der Preis ist für die Größe der Karte ein sehr geringer; er ist auf 1 Thlr. 12 Sgr. oder 2 fl. 30 Kr. rhein. festgesetzt, für ein auf Leinwand gezogenes Exemplar beträgt derselbe 2 Thlr. 12 Sgr. oder 4 fl. 18 Kr. rhein. Die Karte ist nicht allein unentbehrlich für alle Eisenbahnstationen und kaufmännischen Bureau's, sondern auch geeignet, durch die Eleganz ihrer Ausführung eine passende Zimmerverzierung zu bilden.“

Die Hamburger Reform sagt in ihrer Nr. 75:

Die Specialkarte der Eisenbahnen Mittel-Europa's von dem hessischen Eisenbahn-Techniker C. S. C. Raab, Verlag von G. Fleming in Ologau, zeichnet sich durch Genauigkeit und Deutlichkeit vor ähnlichen Arbeiten so sehr aus, daß sie auf keinem Bureau fehlen sollte, wo man rascher topographischer Aufschlüsse bedarf. Nicht allein sind auf dieser Karte alle vollendeten und in Bon begriffenen Eisenbahnen von Kopenhagen bis Venedig, von Warschau bis Paris mit sämmtlichen Stationen angegeben, sondern man findet auch alle wichtigen Post- und Dampfschiffverbindungen nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen verzeichnet. Sie bildet in ihrer Ausführung eine nützliche und hübsche Zimmerzierde und kostet nur den enorm billigen Preis von 1 Thlr. 12 Sgr. oder 2 fl. 30 Kr. rhein.“

Sechsen erscheint in 3. vermehrter und verbesserter Auflage:

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familien-Väter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Bearbeitet nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft von **Dr. S. Ruppriecht**, Kaiserl. Russ. Hofrath, Director des St. Wladimir-Ordens vierter Klasse, ausübendem Arzte zu Breslau. Preis dauerhaft eingeb. 27 Sgr. od. 1 Fl. 36 Kr. rhein.

Der Verfasser, 30 Jahre lang praktischer Arzt, hat in diesem wahren Volksbuche seine reichen Erfahrungen niedergelegt, da er meinte, daß es für das Gesamtwohl nur höchst erwünscht und nützlich wäre, wenn jeder gebildete Mensch insoweit mit den medizinischen Kenntnissen bekannt und vertraut gemacht würde, daß er wisse, durch welche Mittel er eine drohende Krankheit abwenden könne, und im Falle des Erkrankens wie er sich dabei zu benehmen habe, um nicht durch ein unzweckmäßiges Verfahren die Krankheit zu verschlimmern, sondern sie so gefahrlos als möglich zu machen. Um einen Beleg von der Reichhaltigkeit des Buches zu geben, lassen wir nachstehend das Inhaltsverzeichnis folgen. Das Buch sollte in keiner Haushaltung fehlen. Wir machen alle Familien angelegentlichst aufmerksam auf dasselbe.

Inhalts-Verzeichniß.

<p>Nothwendige allgemeine medizinische Vorerinnerungen. Von der Heilkunst. Erkennen der Krankheit. Bedeutung der einzelnen Zeichen der Krankheiten. — Der Puls. Das Athemboln. — Husten. Ernähre und Speich. Gähnen, Seufzen, Niesen. Schlafen oder Aufstehen. Weinen und Wehen. Das Blut. — Hunger. — Durst. Frost und Erbrechen. Blähungen, von Luft ausgehender Leib. Darmausleerung. Ausscheidung und Schwel. Urinabsonderung. — Auswurf. Fieberarten. — Schlaf. Wachen. Schwindel. — Das Auge. Das Gehör. — Geruch. Geschmack. — Saures Gefühl. Jittern. — Krämpfe. Vähmung. Ohnmacht und Schlagfluß. Anrichten, Bau, äußere Beschaffenheit, Haltung, Lage. Von den gewöhnlichen Ursachen der Krankheiten. Von den Kinderjahren. Die verschiedenen Beschäftigungen der Menschen. Von den mit körperlicher Bewegung verbundenen Handlungen u. ihren Gefahren. Von der mit ständiger Lebensart verbundenen Sanartheit. Eigende Lebensart der Gelehrten und ihre Nachtheile. Von den Nahrungsmitteln als Krankheitsursachen. — Luft. Bewegung. — Schlaf. Verletzung des Körpers. Unmäßigkeit. — Reinlichkeit.</p>	<p>Anfechtung. Reizenschaften und Gemüths- bewegungen. — Freude. Krauzigkeit. — Furcht. Schrecken. — Jörn. — Liebe. Der Geschlechtstrieb. Von den gewöhnlichen Ausleerungen des Körpers. Von den Fiebern. Allgemeine Bemerkungen über das Fieber. Von den hitzigen Fiebern. Einfaches Keisfieber. Entzündungsfieber. Nervenfieber. Unterleibs-Typhus. Faulfieber oder Fleckfieber. Die gastrischen Fieber. Fieber von Unverdaulichkeit im Magen. Das Gallenfieber. Das Schleimfieber. Fluß od. rheumatisches Fieber. Langwierige Verlauf. Fieber. Wechselfieber. Schleichende Fieber, Zehrfieber. Beständige Fieber. Das schleichende Fervenfieber. Das anhängende Fieber. Das anhängliche schleichende Fieber. Das Entkräftigungsfieber der alten Leute. Das typhusartige schleichende Fieber. Das Gitterungsfieber. Das zur Verdenbnis der Säfte sich hinzugesellende Schleisfieber. Von den Entzündungen. Gehirnentzündung. Eautollheit oder Bitterwahn. Fann. — Dementzündung. Augenentzündung. Halsentzündung.</p>	<p>Entzündung der Nasenschleimhaut (Schwupfen). Brust- und Lungenentzündung. Rückenmarks-, Rückenwirbelentzündung. Magenentzündung. Darmentzündung. Nierenentzündung. Nieren- Blasenentzündung. Leberentzündung. Nistlauf, Niste. Chronische Krankheiten. Fieberlose rheumatisch-katarhalsische Krankheiten. Rheumatismus, Fluß, Glieder- schmerzen. Fieberlose Katarrh. Von nicht katarhalsischen Ursachen. Die gastrische Krankheit. Uebelriechung des Magens. Gallenauflösung. Verfäulung des Magens. Faulige Verdenbnis im Magen und Darmkanal. Alle Veressenheiten im Darmkanal. Magen- und Verdauungs- Hypochondrie. [schwäche] Fallsucht oder Epilepsie. Schlaflosigkeit. Unruhiger Schlaf. Kraupf im Schlaf. Sti im Schlaf. Erschrecken im Schlafe. Der angsthulle Schlaf. Ahrdrücken. Engbrüstigkeit (Asthma). Langwieriges Erbrechen. Kopfschmerz. — Zahnschmerz. Magenkrampf. — Kollit. Schlagfluß. — Schwindel. Männliches Unvermögen. Taubheit. — Ohnmacht.</p>	<p>Ausgehrende Krankheiten. Einklebung. Nervenschwindsucht. Die eiterige Schwindelsucht. Knotenentzündung. Schleimschwindsucht. Von der Wassersucht. Wassersucht im Allgemeinen. Sautwasserfucht. Brustwasserfucht. Bauchwasserfucht. Anhang: Blähfucht. Blutflüsse. Nasenbluten. — Blutspucken. Blutbrechen. Die goldenen Adern oder Pämorrhoiden. Fließende goldene Adern. Die blutigen goldenen Adern. Schleimbämorrhoiden. Die goldenen Adern der Geschlechtsorgane. Anhang: Durchfall, Abweichen. Verstopfung des Stuhlgangs, Harteibigkeit. Darmverhaltung, Scherbartheit. Die asiatische Cholera. Haut-Krankheiten. Die Pocken. Die ächten Pocken. Die falschen Pocken, Scharflattern. Die modifizirten ächten Pocken. Die Ruhr oder Schupocken. Die Masern. — Der Scharlach. Röteln. — Nesselsucht. Kreisel, weißes und rothes. Krätze. — Flechten. Kopfgriind. — Finnen. Kupferauschlag. — Blut- schwarz.</p>	<p>Ausgehrende Haut und Frostbladen. Sommerprossen, Leberflecke. Krankheiten, die auf einem fehlerhaften Zustand der Gäfte beruhen. Storbt. — Gelsucht. Stropfkrankheit. Doppelte Gieber. — Die Gicht. Die Wurmkrankheit. Blasen- oder Spingwärm. Saulwürmer. — Bandwurm. Sarnsteine. — Nierensteine. Gallensteine. Weibliche Krankheiten. In 16 Artikeln behandelt. Kinder-Krankheiten. Vom Scheintode der Neugeborenen. Gelsucht der Neugeborenen. Das Wundwerden der Kinder. Die Schwämmchen, Schult. Augenentzündung. Säure im Magen. Blähungsbeschwerden und Erbrechen. [Kolliten]. Leibverstopfung. Durchfall. Sautauschläge der Säuglinge. Kraupfzufälle der Kinder. Vom Abnen. Ursachenbeschwerden der Kinder. Brustverstopfung. Kraupf der Stimmrihe. Lungenkraupf oder kraupfhafte Engbrüstigkeit. Die häutige Krätze. Der Keuchhusten, Stiekhusten, Blauer Husten. Die ausschweifende Gehirnentzündung.</p>
---	--	--	--	--

Die Ernährung, Wartung und Pflege der Hausthiere

bei ihren verschiedenen ökonomischen Zwecken im Allgemeinen und in ihren praktischen Ausführungen, nebst einem Anhang über die Düngerproduktion der Hausthiere und die zweckmäßige Conservirung des Stalldüngers.
Herausgegeben von **F. K. Körber**, Departements-Thierarzt bei der Königl. Regierung in Merseburg.
Preis 1 Thlr. 12 Sgr. oder 2 Fl. 30 Kr.

In Nr. 28 pro 1855 sagt der „Landwirthschaftliche Anzeiger“ über dieses Werk: „Wenn der rationelle Landwirth die Bodenproduktion und die Fabrication nach wissenschaftlichen Grundregeln treiben soll, so versteht es sich von selbst, daß er dies auch bei der Thierproduktion zu thun habe. Er soll nicht bloß leichte Krankheiten selbst heilen können, sondern denselben vorbeugen, und die Ernährung und Abwartung der Thiere so leiten, daß die Zucht und Unterhaltung derselben den möglichst wahren Vortheil gewähre. Der anerkannt sehr gebiegene Verfasser bespricht in den 11 Abschnitten des ersten Theiles sämtliche Nahrungsmittel für die Hausthiere, den Werth und die Anwendung derselben und den ganzen Ernährungsgang. Der zweite Theil handelt von der Production von Kraut, Milch, Woll, Fett und Fleisch, dann von der Züchtung, und ein Anhang am Schluß des Ganzen von der Production, Conservirung und Werth des Stallmistes und des Urins. So weit der Verfasser den Stoff nicht aus seinem eigenen Wissen und Erfahrungen bearbeitet hat, hat er sich mit eben so großem Fleiß als mit Vorlicht die Beobachtungen der tüchtigsten Viehhütern, Schenker und Landwirthe zur Grundlage dienen lassen, und so ein Werk geliefert, aus dessen Studium dem Viehzüchter erhebliche Vortheile erwachsen müssen. Der Preis des Buches ist verhältnißmäßig niedrig gestellt.“